

Ferienwaldheim Weidachtal Stuttgart - Möhringen



1. Weidach-Hof
2. Eingangshof
3. Wirtschaftshof
4. Wohnhöfe
5. Saal
6. Küchentrakt
7. Gruppenräume
8. Verwalterwohnung
9. Waschplatz





Das Waldheim Möhringen liegt am östlichen Rand des gleichnamigen Stadtteils von Stuttgart. Einen besonderen Schwerpunkt bildet das Ferienwaldheim, eine Stadtranderholung für Kinder während der Sommerferien. Außerhalb der Ferien nutzen Familien und Vereine das Spiel- und Sportangebot. Im Saal finden private Feste statt. Schulklassen und Betriebe nutzen die Räume für Feiern und Schulungen.

Diesen vielfältigen Nutzungen entsprechen unterschiedliche Gebäude, die sich um markante Höfe herum gruppieren. Sie verbinden nicht nur die Gebäude miteinander, sondern setzen sie zudem in einen präzisen Bezug zur umgebenden Landschaft.

1. Der Weidach-Hof

ist der eigentliche Mittelpunkt der Anlage. Eine auf drei Seiten umlaufende Veranda verbindet den Saal und die Gruppenräume mit diesem zentralen Hof. Zwischen den fein gedrechselten Säulen der Veranda öffnet sich der Raum und schützt zugleich vor Sonne und Regen. Eine offene Fuge zwischen Veranda und Baukörper sorgt für eine angenehme Durchlüftung. Im Süden begrenzt ein Bestand an alten Bäumen entlang des Weidachbaches den Hof und bildet zusammen mit dem Glockenturm eine markante, jedoch durchlässige Raumkante.

2. Am Eingangshof

liegen die Zugänge zum Saal und zu den Gruppenräumen mit dem Sanitärtrakt. Der Durchgang zwischen beiden Gebäuden zum Weidachhof wird durch den seitlich eingerückten Zugang zum Saal aufgeweitet. Eine runde Wand verstärkt den Übergang zwischen den Höfen an dieser Stelle.

Sanitär- und Gruppenräume erhalten zusätzlich einen zweiten Eingang von Süden. Über den vorgelagerten Waschplatz im Freien ist ein direkter Zugang von den Spielplätzen jenseits des Baches möglich.

3. Um den Wirtschaftshof

gruppieren sich die Lagerräume für Getränke und Lebensmittel, der Zugang zur Küche, die Bereiche für Verwaltung und Personal sowie Technik- und Abstellräume. Hier befindet sich auch der Eingang zur Verwalterwohnung im Südwesten des Gebäudeensembles.

4. Die Wohnhöfe:

Die einzelnen Räume der Wohnung öffnen sich auf zwei kleinere, private Höfe. Ein dritter Hof zwischen Heiz- und Lagerraum vervollständigt die kammartige Gebäudestruktur im Westen.





Der Holz-Skelettbau:

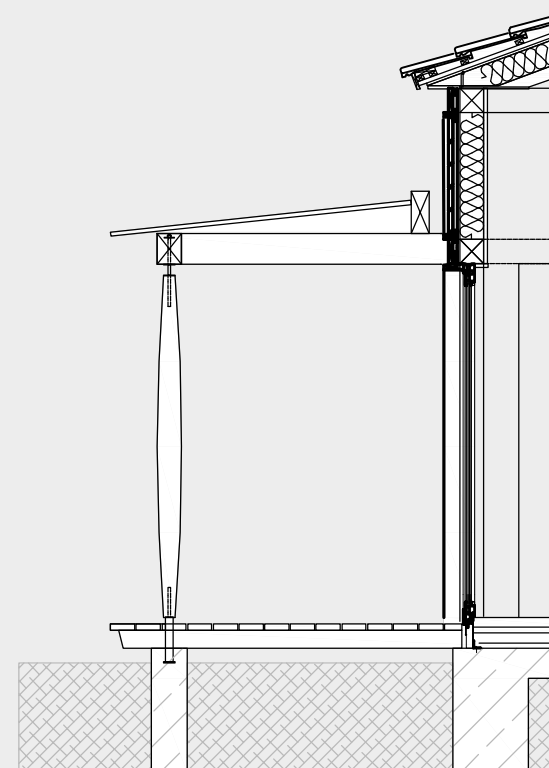
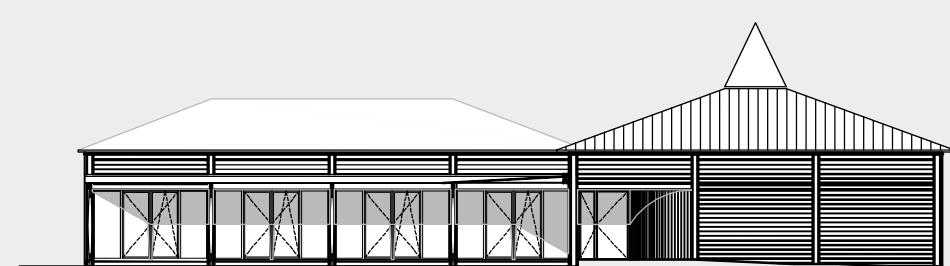
Für die Skelettkonstruktion auf einem Raster von 4x4 m wurden Pfosten und Riegel aus Brett-schichtholz verwendet. Fertige Wandelemente mit einer inneren Verkleidung aus Drei-Schicht-Platten wurden als Holzrahmen in dieses Skelett eingefügt. Eine Schutzschicht aus Hartwachs-Öl bringt die Maserung des Holzes zur Geltung. Die äußere, hinterlüftete horizontale Lärchenholzscha-lung ist auf einer Zwischenschicht aus Bitumenplatten montiert. Horizontale und vertikale Lisenen kennzeichnen die dahinter liegende Skelettkonstruktion. Die Fassade soll ein Sinnbild der konstruktiven Verfassung sein. Zwischen den Verkleidungen befindet sich die Wärmedämmung aus Zellulose.

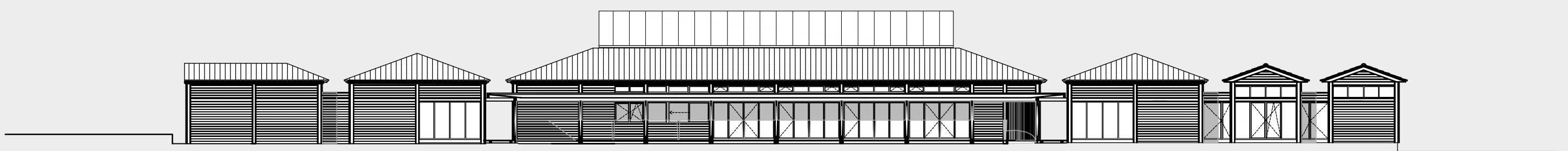
Ein mit Stahl unterspannter Holzleimbinder überbrückt den 12 m breiten Saal. Dem Verlauf der beiden Druckglieder zwischen Binder und Stahlseil entspricht der Querschnitt des Oberlichtes. Polycarbonatplatten mit einer Glaslieseinlage erzeugen ein diffuses Licht. Bei einem g-Wert von 0,17 ist kein zusätzlicher Sonnenschutz notwendig. Abends leuchtet der kristalline Aufsatz in den Farben der jeweiligen Festbeleuchtung im Saal.

Die Holzpellet-Heizung:

Eine vollautomatische Holzpellet-Heizung versorgt die Gebäude mit Wärme. Mit regenerierbaren Rohstoffen kann daher ebenso komfortabel geheizt werden wie mit Öl- oder Gas. Beim Verbrennen von Holz entsteht nicht mehr Kohlendioxyd, als das Holz beim Wachsen aufgenommen hat. Als nachwachsender Rohstoff verbrennt es umweltfreundlich kohlendioxyd-neutral.

Die umgesetzten Maßnahmen führen zu einer schlichten, sorgfältigen und genauen Architektur. Sie überflutet den Menschen als Nutzer nicht mit Reizen, sondern schafft einen eher zurückhaltenden Rahmen für Ereignisse. Zu viel Form engt den Spielraum für Handlungen ein.





Bauherr

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Stuttgart- Möhringen
Oberdorfstraße 12
70567 Stuttgart

Architekt

Gergs + Blum
Partnerschaft Freier Architekten
Mühlhaldenstraße 20
70567 Stuttgart

Tragwerksplaner

Paul Stephan GmbH + Co.KG
Gartenstraße 40
74405 Gaildorf

